

Rudolf Steiner: "Wer (anthroposophisch-)geisteswissenschaftliche Wege finden wird, wird den Weg zum wahren religiösen Leben auch finden; wer aber den geisteswissenschaftlichen Weg nicht findet, von dem kann befürchtet werden, daß er auch für die Zukunft den für die Menschheit so nötigen religiösen Weg verliert."

(GA 178, 15. 11. 1917, S. 46, Ausgabe 1980)

Herwig Duschek, 4. 7. 2018

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

2767. Artikel zu den Zeitereignissen

5. 9. 72: Terror bei der Münchner Olympiade – Welche Rolle spielte Mossad/Israel? (14)

Ich fahre bzgl. dem Thema "Verbindung palästinensischer Terroristen mit dem Mossad" weiter¹ mit den Ausführungen Andreas von Bülow² fort – insbesondere über Abu Nidal, "Schwarzer September" und den Münchner-Olympiade-Terror.



1970 - So kam es zum Schwarzen September Doku (2005)³

(S. 275-278) *Noch⁴ unheimlicher wird die Zusammenarbeit, wenn die Darstellung Ostrovskys zutrifft, wonach der General der israelischen Armee und designierte Mossad-Chef Kutzi, der für den friedlichen und fairen Ausgleich zwischen Israel und den arabischen Nachbarstaaten eintrat und von daher der im Mossad nach und nach die Schaltstellen der Macht übernehmenden Likud-Seilschaft ein Dorn im Auge war, durch einen der Hisbollah in die Schuhe geschobenen Mordanschlag noch vor Amtsübernahme beseitigt wurde. Der Zeitpunkt des Abschiedsbesuchs des israelischen Generals bei seiner früheren Truppe konnte im voraus nur Eingeweihten bekannt sein.*

Den Mord führte ein 14jähriger Junge aus, der nach der Tat auf der Stelle erschossen wurde. In seinen Kleidern fand man das Foto des Opfers. Die Weitergabe des gefundenen Beweismittels an die Untersuchungskommission unterblieb aus unerfindlichen Gründen. Ein

¹ Siehe Artikel 2764-2766

² *Im Namen des Staates – CIA, BND und die kriminellen Machenschaften der Geheimdienste* (Artikel 2764, S. 1)

³ <https://www.youtube.com/watch?v=2WKSxbJ2eVM> (m.E.)

⁴ Siehe Artikel 2766 (S. 4)

tödlich verwundeter Hisbollah-Kämpfer soll Ostrovsky noch kurz vor seinem Tode zu Protokoll gegeben haben, er habe von seiner Gruppe den Auftrag zur Tötung des Generals im Zusammenwirken mit dem 14jährigen Knaben erhalten.⁵ Folglich müßte das Foto des Mordopfers ebenso wie Ort und Zeit des Truppenbesuchs aus den Reihen des Mossad über die Hisbollah an den Täter gelangt sein. Das Ziel war erneut die Beseitigung eines Anhängers des Friedensprozesses in Nahost.

Der Gesamteindruck wird vervollständigt durch Hinweise, wonach die christlichen Phalangisten einschließlich der führenden Gemayel⁶-Familie eng mit dem Drogengeschäft verbunden waren.⁷

Innerhalb der für das Münchner Attentat verantwortlich gemachten Terrorgruppe "Schwarzer September" stand als zweiter Mann hinter dem für Europa zuständigen und in Paris lebenden Algerier Boudia Michel Moukharbel, der bereits 1973, wenige Monate nach dem Attentat in München (bei der Olympiade 72`) in die Dienste des Mossad getreten war.⁸ Nachdem der Mossad Boudia, der bestrebt war, die Vielzahl der Terrorgruppen zusammenzufassen und im Libanon fachlich ausbilden zu lassen, per Autobombe erledigt hatte, wurde Moukharbel und nicht, wie die Desinformation behauptet, dem als völlig unfähig eingeschätzten Venezolaner Carlos das Kommando über die Gruppe anvertraut. Moukharbel konnte nun auf die in Europa verteilten Waffenlager des "Schwarzen September" zurückgreifen. Carlos wurde widerstrebend dem neuen Chef unterstellt.

Der Mossad war folglich spätestens von da an über sämtliche Anschläge nicht nur der Gruppe "Schwarzer September", sondern auch der Carlos-Gruppe bestens informiert, ja konnte sie nach Belieben steuern.⁹ Im übrigen behauptet das "Wallstreet Journal", der Chefplaner des Anschlages in München, Salameh,¹⁰ sei nach dem Attentat in den Dienst der CIA getreten.¹¹ Von daher wird wiederum verständlicher, daß der italienische Geheimdienst, der angeblich auf das engste mit dem Mossad zusammenarbeitete, Terroristen des "Schwarzen September", die auf frischer Tat mit zwei Luftabwehrraketen erwischt worden waren, gegen Kautio freiließ. Drei weitere Attentäter wurden, wie bereits erwähnt, nach

⁵ Unter Anmerkung 587 steht: Ostrovsky, *Geheimakte Mossad*, S. 86

⁶ Siehe Artikel 2766 (S. 3/4)

⁷ Unter Anmerkung 588 steht: Vgl. Henrik Krüger, Strange Tales of Nugan Hand Drug Clients, *CAIB* 28, S. 9, mit Hinweisen auf die CIA und den unter Druck der CIA zustande gekommenen Verzicht der dänischen Regierung auf Auslieferung des Drogenhändlers Wehbe aus dem Umkreis der Familie Gemayel, ebd., S. 10
Zur Aufsplitterung der Kräfte im Libanon und deren Auspielen gegeneinander durch die Likud-Regierung in Israel und die Reagan-Administration in den USA, vgl. Edward W. Said, Our Lebanon, *The Nation*, 18.2.1984

⁸ Unter Anmerkung 589 steht: Auf die Anwerbung mit einer »hübschen Summe« soll der Terrorist geantwortet haben: »Wieso habt ihr so lange gebraucht?« Ostrovsky, *Der Mossad*, S. 252

⁹ Unter Anmerkung 590 steht: Yallop hat in seinem Buch, *Die Verschwörung der Lügner*, einen erheblichen Teil des nahöstlich-europäischen terroristischen Hintergrundgeflechts durch Befragung und Überprüfung der handelnden Personen aufarbeiten können. Dabei ist er jedoch nicht auf das 1990 erschienene Buch des israelischen Geheimdienstagenten Victor Ostrovsky, *Der Mossad*, eingegangen, der die Anwerbung der Zentralfigur des europäischen Terror-Netzwerkes des Schwarzen September durch den Mossad im Jahre 1973 beschreibt. Die in Teilen des Buches von Yallop vermittelte Verankerung zahlloser Mordaufträge in Richtung Syrien und den Irak wirkt unüberprüft. Es muß berücksichtigt werden, daß Yallop selbst von einer mehr oder weniger regelmäßigen Zusammenarbeit zwischen dem Mossad und den syrischen Diensten berichtet. Yallop, a.a.O., S.396. Die Rückführung der Mordaufträge auf den Saddam Hussein der Jahre bis 1990 erscheint zweifelhaft. Es war dies die Zeit, als die USA das Angriffspotential des Iraks zur Schwächung des Irans nutzten, eine Zeit intensiver Zusammenarbeit der amerikanischen Dienste zur Unterstützung des Iraks. Außerdem vermittelten in dieser Zeit nahezu alle europäischen und amerikanischen Politiker lukrative Waffenverkäufe an die Kriegspartei Irak. Nicht ausgeschlossen ist natürlich die Über-Bande-Nutzung der irakischen und syrischen Dienste zur Veranstaltung von Terrorakten.

¹⁰ Siehe Artikel 2766 (S. 3/4)

¹¹ Unter Anmerkung 591 steht: *The Wall Street Journal*, 10.2.1983 zit. in How Deep Is Our Throat, *The Nation*, 31.12.1983, S. 690

Libyen entlassen.¹² Da der Palästinenser und Mossad-Agent Moukharbel über seine Planungen, Überlegungen, Personalauswahl und Finanzen peinlichst Buch zu führen pflegte und die entsprechenden Aufzeichnungen auch regelmäßig mit sich führte und durch die Kontrollen der Flughäfen in Nahost wie Europa zu bringen versuchte,¹³ werden diese Dokumente von Zeit zu Zeit immer wieder in Kopie als heiß begehrte Nachrichtenware in die Hände gut bezahlender und nach Aufklärung und Beweismitteln suchender Geheimdienste gefallen sein. Das Ziel der Operation dürfte die Desinformation einiger europäischer Geheimdienste gewesen sein.

Von der Entstehungsgeschichte her spricht vieles dafür, den "Schwarzen September" als Kind der Geheimdienste anzusehen. Der Likud-lastige Mossad hatte den Versuch der Regierung Peres, zu einem Friedensschluß zwischen Jordanien und Israel zu gelangen, schon frühzeitig torpediert. Der Plan sah vor, Jordanien in einen Staat für die Palästinenser umzuwandeln, die dort bereits 75 Prozent der Einwohnerschaft ausmachten. Es sei daher beschlossen worden, so berichtet der Mossad-Agent Ostrovsky, Jordanien bis zur totalen Anarchie zu destabilisieren. Den Auftrag schildert ein Beamter des Mossad:

»Sie wollen das Land mit riesigen Mengen Falschgeld überschwemmen, so daß es zu Mißtrauen auf den Märkten kommt, man will religiöse Fundamentalisten bewaffnen, ähnlich der Hamas und der Moslebruderschaft, um einen Zusammenbruch zu erzwingen. Sie haben vor, führende Persönlichkeiten zu ermorden, die Symbole der Stabilität sind, Krawalle an den Universitäten zu provozieren, um die Regierung zu harten Maßnahmen zu zwingen, damit sie ihre Popularität einbüßt.« Dies sei für Jordanien geplant gewesen. Das gleiche Vorgehen sei für Ägypten in Aussicht genommen worden.¹⁴

Der König von Jordanien selbst soll seit 1957 in Diensten auch der CIA stehen.¹⁵ Hussein erhielt von dort jährliche Zahlungen von über 300 Millionen Dollar, die die amerikanische Seite vorzuenthalten drohte, als sich Hussein weigern wollte, scharf gegen rebellierende Palästinenser in Jordanien vorzugehen. Zum Schüren der Unruhen hatten CIA und Mossad nach Yallop zusätzlich Provokateure ins Land geschleust. Aus der brutalen Niederschlagung des Aufstandes (1970¹⁶) entstand dann die Terrorgruppe "Schwarzer September", die mit dem Anschlag auf die israelischen Gewichtheber bei den Münchner Olympischen Sommerspielen 1972 in die Geschichte einging.¹⁷

Die Vermutung spricht dafür, daß auch die Agents provocateur des Mossad sich nach der Niederschlagung der Unruhen in den Reihen der neuen Terrorgruppe wiedergefunden haben. (D.h., daß vermutlich ab September 1970 Mossad-Agenten in der neuen Terrorgruppe Schwarzer September tätig waren.¹⁸) Dafür spricht auch die Darstellung eines Mossad-Agenten, der von der damaligen israelischen Ministerpräsidentin Golda Meir den Auftrag erhalten hatte, mit einem Sonderkommando die Geiselnnehmer und Mörder von München weltweit zu jagen und zu liquidieren.¹⁹ Das Unternehmen wird in dem Buch "Vengeance, The True Story of an Israeli Counterterrorist Mission" von George Jonas (s.u.) näher beschrieben. Der Anführer des Kommandos, im Buch unter dem Aliasnamen Avner, war selbst Sohn eines früheren israelischen Mossad-Agenten mit Einsatzschwerpunkt Frankfurt.

¹² Siehe Artikel 2765 (S. 3)

¹³ Unter Anmerkung 592 steht: Vgl. Yallop, *Die Verschwörung der Lügner*, S. 113

¹⁴ Unter Anmerkung 593 steht: Ostrovsky, *Geheimakte Mossad*, S. 187

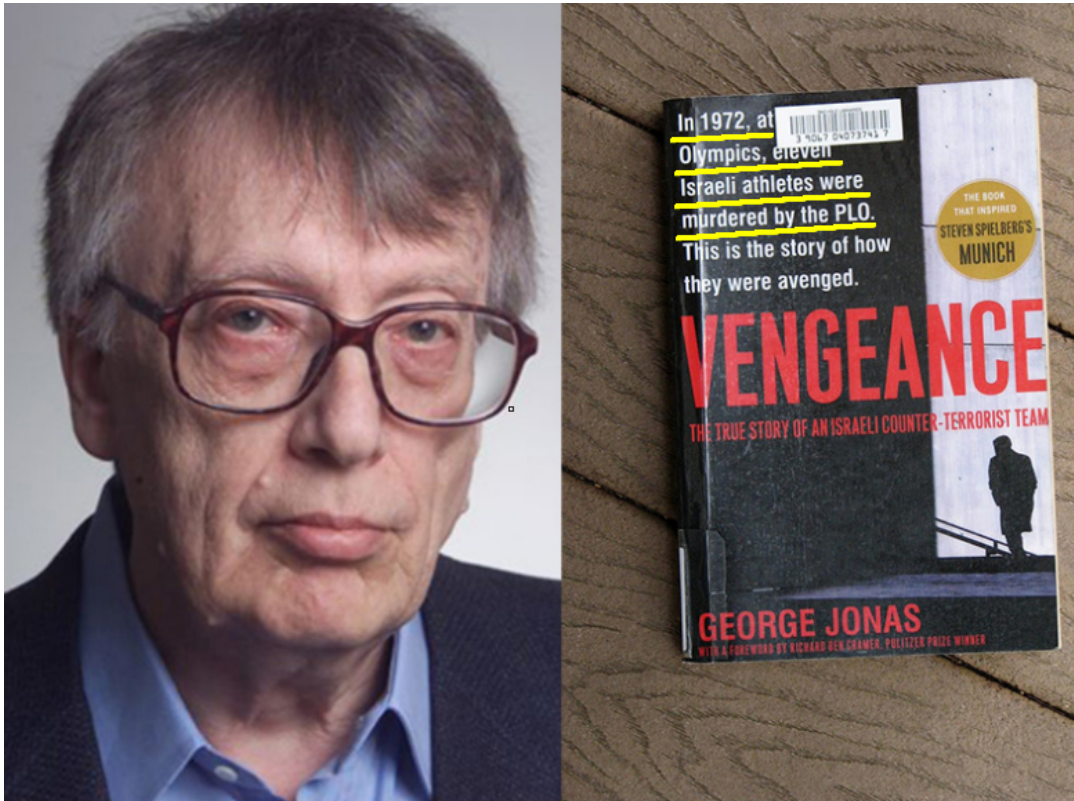
¹⁵ Unter Anmerkung 594 steht: *Washington Post*, 18.2.1977

¹⁶ [https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_September_\(Terrororganisation\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Schwarzer_September_(Terrororganisation))

¹⁷ Unter Anmerkung 595 steht: Yallop, *Die Verschwörung der Lügner*, S. 53

¹⁸ Siehe Titel dieser Artikelserie

¹⁹ Unter Anmerkung 596 steht: George Jonas, *Vengeance, The True Story of an Israeli Counter-terrorist Mission*



(<http://www.cjnews.com/culture/books-and-authors/george-jonas-a-consummated-outsider>)

Der heute in New York lebende Avner war in seiner Jugend am Main aufgewachsen und mit einem Kameraden zur Schule gegangen, von dem sich bei näherem Hinsehen herausstellte, daß er sich innerhalb der Baader-Meinhof-Gruppe um die Finanzen des Terrorgeschäftes zu kümmern hatte. Avner zahlte seinem geldklammen Schulfreund umgehend 100000 D-Mark, der dafür die Verbindung zu einem Finanzmanager in Zürich vermittelte, der wiederum dem größten Teil der europäischen Terrorszene gegen Bargeld die Finanzierung der Beschaffung all dessen, was Terroristen zur professionellen Ausübung ihrer Todesarbeit bedürfen, in die Wege leitete.

Während die Geldmittel über Zürich laufen, kann die Gruppe der israelischen Rächer bei ihrer Todesarbeit in Frankreich, Italien, Spanien, Zypern, Beirut, Athen, in den Niederlanden und der Schweiz stets auf einen in der Nähe von Paris operierenden kleinen Familienbetrieb zurückgreifen. Die Führung liegt in den bewährten Händen eines ehemaligen Widerstandskämpfers und Angehörigen der rechtsradikalen französischen OAS. Es kann mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß es sich um eine Art ausgegliederte Einrichtung eines oder mehrerer Geheimdienste handelt.

Der Leistungskatalog umfaßt die Belieferung eines Großteils der international agierenden Terroristen mit den für deren Schreckensarbeit erforderlichen Informationen über denkbare Ziele. Die Firma liefert Waffen, gefälschte Personalpapiere und sonstige Dokumente. Auch die Anmietung von Häusern, in denen Terroristen mit und ohne Geiseln Unterschlupf finden können, gehört zum Angebot. Aus der täglichen Zusammenarbeit ist dieser Organisation der jeweilige Aufenthaltsort eines Großteils der internationalen Terroristen bekannt.

(Fortsetzung folgt)